

**Sitzungsniederschrift**

Der Bau-/ Wirtschafts- und Umweltausschuss der Stadt Kremmen führte die 7. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 18.08.2020 in Rathaus der Stadt Kremmen, im Ratssaal um 19.00 Uhr durch.

*a) anwesend*

**Schlichting, Ricky**

**Vorsitzender**

Förster, Arthur  
Koop, Eckhard  
Hornemann, Heino  
Klein, André  
Schiprowski, Georg  
Klinke, Maik  
Gebauer, Gordon

Mitglied  
Mitglied  
Mitglied  
Mitglied  
sachkundiger Einwohner  
sachkundiger Einwohner  
sachkundiger Einwohner

*b) abwesend*

*./.*

**c) von der Verwaltung anwesend**

Herr Busse, Herr Wießner

**d) Gäste**

Herrn Müller von Planungsbüro Müller

**e) Presse**

*./.*

Die Mitglieder sind durch **-ordnungsmäßige** - Einladung, zu **Dienstag, den 18.08.2020** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- ordnungsmäßige** - Einberufung keine Einwendungen erhoben wurden.

## Bestätigte Tagesordnung

### I. I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung vom 07.07.2020.
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
9. Beratung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan 56 "Solarenergie Flatow" der Stadt Kremmen  
**Vorlage** - 01-144-2020
5. Beratung und Empfehlung: Billigung und Offenlegung des Entwurfes des Bebauungsplan Nr. 75 "Neue Kietzstraße/Schwedengasse" der Stadt Kremmen  
**Vorlage** - 01-121-2020
6. Beratung und Empfehlung: Einleitung eines Aufhebungsverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 2 " Am Schlosspark" im OT Staffelde der Stadt Kremmen  
**Vorlage** - 01-139-2020
7. Beratung und Empfehlung: Aufstellung einer Außenbereichsatzung gemäß § 35 Abs. 6 BauGB für den bebauten Bereich "Kastanienweg" im Ortsteil Hohenbruch der Stadt Kremmen und Billigung der Entwurfsfassung zur Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 13 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB (Auslegungsbeschluss)  
**Vorlage** - 01-143-2020
8. Beratung und Empfehlung: Flur 29 Flurstück 5029 (Teilstück des Fontaneweges) – Beschluss über die Einziehung bisher öffentlichen Straßenlandes  
**Vorlage** - 01-122-2020
10. Sonstiges

### II. II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung vom 07.07.2020.
2. Beratung und Empfehlung: Vergabe der Bauleistung "Neubau eines öffentlichen Spielplatzes im Ortsteil Amalienfelde" nach öffentlicher Ausschreibung ÖA-13-2020  
**Vorlage** - 01-123-2020
3. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschuss am 18.08.2020	Ja	Nein	Enth
1.	<b>Eröffnung</b>  Der Vorsitzende des Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschusses, Herr Schlichting, eröffnet am Dienstag, dem 18.08.2020 um 19 Uhr die 7. Ausschusssitzung. Er begrüßt als Gast Herrn Müller vom Planungsbüro Müller, sowie die Abgeordneten, die sachkundigen Einwohner, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger. Der Vorsitzende stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest, alle Ausschussmitglieder und alle sachkundigen Einwohner sind anwesend.			
2.	<b>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung vom 07.07.2020.</b>  Herr Koop bezieht sich auf die Niederschrift und fragt, ob die Fa. beekeepers, zwischenzeitlich ihren Hauptsitz nach Kremmen verlegt hat. In der Niederschrift sei vermerkt, dass der Hauptsitz im Juni 2020 nach Kremmen verlegt werden soll, wenn alle Voraussetzungen geregelt sind.  Eine Anfrage könnte im Gewerbeamt der Stadt Kremmen vom Ausschussvorsitzenden gestellt werden, sagte Herr Busse.  Des Weiteren verweist Herr Koop auf Seite 4, Tagesordnungspunkt (TOP) 6, Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe für die Errichtung von Containern als Klassenräume für die Goethe-Schule Kremmen in Höhe von 224.7000 €. In einem Artikel der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ) stand, 330.000 € für die Container plus 50.000 € für Planung usw.  Herr Busse erwidert, der Auftrag beinhaltet eine Miete für 2 Jahre von ca. 250.000 € und die Option für 3 Jahre beinhaltet zusätzlich ca. 80.000 €, ergibt eine Summe von 330.000 € und 50.000 € für Planungsleistungen.  Änderungs- oder Ergänzungswünsche zu den öffentlichen Teilen der Niederschriften werden nicht vorgetragen, die öffentlichen Teile sind somit bestätigt.			
3.	<b>Feststellung der Tagesordnung</b>  Herr Schlichting beantragt, die Tagesordnungspunkte 9 (Beratung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan 56 „Solarenergie Flatow“ der Stadt Kremmen) und TOP 5 (Beratung und Empfehlung: Billigung und Offenlegung des Entwurfes des Bebauungsplan Nr. 75 „Neue Kitzstraße/Schwedengasse“ der Stadt Kremmen zu tauschen.  Alle Abgeordneten stimmen dem zu.  Weitere Änderungsanträge werden nicht gestellt.			
4.	<b>Einwohnerfragestunde</b>			

	<p>Herr Rakow vom Umweltbeirat Kremmen möchte Kenntnis darüber erhalten, ob das „Vorhabenbezogenen Bebauungsplan 56 „Solarenergie Flatow“, im Rahmenplan Photovoltaik mit aufgenommen wurde?</p> <p>Herr Wießner erwidert, dies wäre im Rahmenplan „Photovoltaik“ aufgenommen worden. Es läge dazu eine Beschlussfassung vor und die Fläche sei nicht genehmigungsfähig.</p> <p>Herr Partzsch, vom Landschaftsförderverein „Oberes Rhinluch e.V.“, stellt sich vor und bittet um Rederecht zum TOP 9 „Solarenergie Flatow“.</p>			
9.	<p><b>Beratung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan 56 "Solarenergie Flatow" der Stadt Kremmen</b>  <b>Vorlage - 01-144-2020</b></p> <p>Herr Schlichting leitet den TOP ein und übergibt das Wort an Herr Müller vom „Planungsbüro Müller“ aus Frohnau.</p> <p>Herr Müller stellt sich kurz vor und merkt an, dass er vor 5 Jahren das Projekt „Solarenergiepark Flatow“ schon einmal vorgestellt hätte.</p> <p>Projektbeginn war im Jahr 2012, und es gibt einen Aufstellungsbeschluss vom 24.10.2013 zum B-Plan 56. Der Entwurf- und Offenlegungsbeschluss wurde im Bau-, Wirtschaft- und Umweltausschuss empfohlen und in der Stadtverordnetenversammlung (SVV) vom 15.10.2015 beschlossen.</p> <p>Auf Grund von einem nicht wirtschaftlich gerechneten Wirkungsgrad der Module und einer Leitungslänge von 13km zum vorgesehenen Umspannwerk in Beetz, wurde das Projekt vom Bauvorhabenträger zum damaligen Zeitpunkt zurückgestellt. Da mehrere Bauhabenträger an der Weiterführung des Projektes Interesse bekundet haben und der Wirkungsgrad der Module auf das Doppelte erhöht wurde um die Leitungslänge (13km) zu bewältigen, wäre eine Wirtschaftlichkeit nicht gefährdet. Daher möchten Sie das Projekt gerne weiterführen. Außerdem wäre dies ein wichtiger Projektbaustein zum beschlossenen Klimapaket der Bundesregierung.</p> <p>Eine Rechtskräftigkeit für das Vogelschutzgebiet „Oberes Rhinluch“ lag zum damaligen Zeitpunkt noch nicht vor. Erst zwei Jahre später wurde diese wirksam. Schriftliche Voranfragen an die zuständige Landes- und Kreisbehörde, welche 2011/2012 gestellt wurde, ergaben ein positives Ergebnis und lägen der Stadt Kremmen vor. Aufgrund der frühzeitigen Beteiligung aller zuständigen Fachbehörden, wurden entsprechend Auflagen erteilt, welche unter anderem in den Plan mit eingearbeitet wurden.</p> <p>1. Eine Bauzeitenregelung bedeutet, dass der Bau der Anlage ausschließlich in einem Zeitsegment vorgenommen wird, welche keine Brutvogelperiode darstellt und in diesem</p>			

	<p>besonderen Fall auch nicht die Zeit reflektiert, welche die Rastvögel in Anspruch nehmen. Daher würde sich die Bauzeit der Anlage auf die Monate November bis Februar beschränken.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Da die Gefahr besteht, dass Vögel die spiegelnden Module als Wasseroberfläche sehen könnten, muss eine Entspiegelung der Module vorgenommen werden.</li> <li>3. Eine Ausweichmaßnahme für das sogenannte Offenland, wäre ein Schutzprogramm, welches darauf abzielt, die noch bestehenden Lebensräume dieser gefährdeten Arten z.B. Feldlerchen, in der Agrarlandschaft zu erhalten und neue herzustellen. Dafür sind Ausweichflächen, welche nördlich des Gebietes liegen in Richtung Linum geplant.</li> <li>4. Aufgrund von existierenden Aufzeichnungen seit 2015, über einen Horst des Rotmilans, gibt es die Auflage, dass Solarmodule nur mit einem Mindestabstand von 100m zum Horst errichtet werden dürfen.</li> <li>5. Die Rastflächen auf Basis des Maisanbaus durch die örtliche Landwirtschaft bieten für die Kraniche eine optimale Nahrung, da diese als Kraftfutter gilt. Auch dafür müssen Ausgleichflächen geschaffen werden. Zwei Landwirte hätten zugesichert, dass sie diese mit einer Größe von mindestens 10ha/Jahr und einem Radius von 3km anbauen, um die Sicherstellung der Rast- und Nahrungsflächen zu gewährleisten.</li> </ol> <p>Die Verbot-Tatbestände gem. dem §44 „Gesetz über den Naturschutz und die Landschaftspflege im Land Brandenburg“ – Brandenburgisches Naturschutzgesetz – (BbgNatSchG) sind nicht betroffen. Dieses Projekt beeinträchtigt weder die Fortpflanzung noch die Lebensräume der Tiere, da die Kraniche nur Rast- und Nahrungsflächen beanspruchen.</p> <p>Herr Schlichting bedankt sich für die ausführliche Erklärung von Herrn Müller und bittet um Abstimmung bzgl. des Rederechts von Herrn Partzsch. Da keine Einwände erhoben werden, erteilt er ihm das Wort.</p> <p>Herr Partzsch spricht sich zum jetzigen Zeitpunkt, wie auch bereits im Jahr 2015, gegen dieses Projekt aus. Als Begründung fügt er an, dass die Schutz- und Erhaltungsziele dieses Vogelschutzgebietes vollkommen ignoriert werden. Unter Bezugnahme des §44 BbgNatSchG, sehe er das eher als Verschlechterungsverbot.</p> <p>Aufgrund jahrelang stattfindenden Kranichzählungen im Herbst, werden gerade diese jährlich von mehreren tausend Kranichen überflogen und genutzt. Die autobahnnahen Flächen gelten als Rückzugsorte, da sie dort nicht durch Touristen gestört werden. Des Weiteren dienen sie als Nahrungs-, Vorsammelflächen.</p> <p>Unter anderem betonte er den Flächenverlust. Es handle sich hierbei um landwirtschaftliche Flächen und diese sollten auch als das genutzt werden und nicht als Stellflächen für Photovoltaik. Zur</p>			
--	--	--	--	--

	<p>Blendwirkung begrüßte er, dass entspiegelte Module genutzt werden, aber die Gewohnheiten vor Ort werden nicht berücksichtigt. Es gibt Nebellagen im Herbst und es sei auch schon vorgekommen, dass Kraniche und Gänse wegen starken Regens auf der Autobahn gelandet seien, da sie diese für eine Wasserfläche hielten.</p> <p>Eine Biotoptypenkartisierung lag im Jahr 2015 noch komplett vor. Als Ausgleichsmaßnahme sprach er sich gegen die Pflanzung einer Auwald-Insel aus. Diese wäre kontraproduktiv für diese Art von Kranichen, da noch mehr Flächen weggenommen werden und bei andauernder Trockenheit in unserer Region sehr fraglich, ob sie überhaupt gedeihen würde.</p> <p>Unter Bezugnahme der 10ha Maisflächen, stellen sich ihm folgende Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie wird dies kontrolliert?</li> <li>2. Warum wurde die damalige Fläche von 13ha auf 10ha verringert?</li> </ol> <p>Er fügte zusätzlich an, dass Kraniche Allesfresser seien und nicht nur auf Mais angewiesen wären.</p> <p>Aufgrund einer Verringerung der ursprünglichen Eigentümer von 3 auf 2, mussten Flächen herausgenommen werden. Damit wurde die Fläche auf 10ha verringert. Um den Effekt der Wasserflächen zu verhindern, beruft man sich extra auf die entspiegelten Module. Außerdem fügt er an, dass es zu keinem Wegfall von Nahrungsflächen kommen wird, da wie er schon anmerkte, 2 Landwirte extra Mais anbauen. Mais wäre Kraftfutter, Roggen habe diese Eigenschaft nicht. Er ist aber für jede Anregung dankbar und bekundet sein Interesse an einer gemeinsamen Zusammenkunft.</p> <p>Frau Dr. Gebauer merkt an, dass die Fläche im Kernstück des Vogelschutzgebietes (SPA) läge, unweit vom Schlafplatz. Dort seien die Vogelsammelplätze und dass die Kraniche direkt an der Autobahn seien, sei per Foto dokumentiert. Auch wenn es dort sehr laut sei, wollen die Vögel dort hin, da sie dort ungestört seien. Im November wäre dort eine fünfstellige Anzahl an Kranichen immer noch anwesend. Dies sei von globaler Bedeutung.</p> <p>Sie macht darauf aufmerksam, dass der touristische Effekt beeinträchtigt wird, wenn die Photovoltaikanlage im Kranichgebiet entsteht. Sie hätte es vor fünf Jahren und auch heute nicht befürworten können. Sie bringt als Vorschlag ein, dass ein Rahmenplan für Photovoltaik erstellt wird, der diese Flächen ausschließe. Dies könnte man einem Planungsbüro in Auftrag geben. Es gäbe genug andere Flächen in Kremmen für solch eine Nutzung.</p> <p>Herr Müller entgegnet dem und sagt, dass ihm dies nicht bekannt sei.</p> <p>Dies wurde bereits in einem Telefonat besprochen, lenkt Herr Wießner ein. Bezüglich dessen sei Herr Müller darauf hingewiesen,</p>			
--	---	--	--	--

	<p>dass die Flächen in einem Vogelschutzgebiet lägen und hierzu ein Rahmenplan zu Photovoltaik erstellt wurde. Diese Flächen wurden, gemäß einer Beschlussfassung aus dem Jahr 2015, mit in den Rahmenplan aufgenommen worden. Der Photovoltaikplan zeigt entsprechend auf, dass es sich um ein Vogelschutzgebiet handelt. Dies ist rechtswirksam und kontrahiert sich entsprechend. Aus diesem Grund wurde der Tagesordnungspunkt aufgenommen, damit eine adäquate Lösung für dieses Problem gefunden wird.</p> <p>Wo denn die neuen Ausweichflächen entstehen sollen, möchte Herr Schlichting wissen. Diese sollen zwischen Orion und Linum entstehen, antwortet Herr Müller.</p> <p>Aufgrund vieler Besucher, die sich im Herbst und im Frühling, auf den im nördlich des Solarparks existierenden Beobachtungsposten einfinden, um diese beobachten zu können, spricht sich Herr Schlichting gegen die Photovoltaikanlage aus, da es sich auch um einen großen Wirtschaftsfaktor für die Region handle. Ob dieses Projekt schon den Nachbargemeinden vorgestellt wurde, antwortete Herr Müller ihm, dass dies noch nicht geschehen sei.</p> <p>Da es sich um ein Schwebeverfahren handelt, ist Herr Dietrich überrascht, dass dies wieder auf der TOP-Liste steht und spricht sich positiv dafür aus.</p> <p>Herr Klein ist verwundert, dass es keine Nein-Stimmen im Abstimmungsverhältnis im Jahr 2013 gab, da es seiner Erkenntnis nach ein klares „Nein-Bild“ zeigt. Die Abstimmung ergab damals 16 Ja-Stimmen, eine Enthaltung und keine Nein-Stimme. Sollte die Umweltgesetzgebung dies nicht explizit ausschließen, sollte man es wenigstens in Betracht ziehen, und die Bedenken aus einem menschlichen Blick betrachten. Wichtiger wären Klimaschutz und die Energieversorgung, als nur zu sagen, es ist schlecht für den Tourismus.</p> <p>Nach Abschluss aller Wortmeldungen, dankt und verabschiedet der Ausschussvorsitzende, Herrn Müller.</p>			
5.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Billigung und Offenlegung des Entwurfes des Bebauungsplan Nr. 75 "Neue Kietzstraße/Schwedengasse" der Stadt Kremen</b>  <b>Vorlage - 01-121-2020</b></p> <p>Herr Schlichting berichtet das der TOP 7 in der BuWA vom 07.07.2020 keine Empfehlung und in der Stadtverordnetenversammlung vom 09.07.2020 keine Beschlussfassung, erhalten hat. Bedenken wurden bzgl. Bauhöhe, Bauart, Regenentwässerung und Feuerwehruzufahrten geäußert. In Zusammenarbeit mit Herrn Hagedorn vom Büro Dr. Szamatolski &amp; Partner, wurden hierzu Überarbeitungen vorgenommen. Insbesondere wurden die Firsthöhe auf 9m, die Traufhöhe auf 7m und die Grundflächenzahl (GRZ) auf 0,4 angepasst. Der Grundgedanke hierzu war, dass sich die Bauten an das Stadtbild</p>			

	<p>anpassen bzw. eingliedern.</p> <p>Im Ortsbeirat Kremmen wurde bereits angesprochen, dass es an der Vorder- und Rückseite der Neuen Kietzstr. eine Regenentwässerung gäbe. Diese wurde erst gebaut und eine Anschlussmöglichkeit an die Bestandsleitung wäre für das neue Wohngebiet gegeben, sagt Herr Koop.</p> <p>Herr Wießner sagt dazu, dass dies möglich wäre, aber aufgrund der entsprechenden Auflage, wäre jeder Bauherr dazu verpflichtet, sein Grundstück selber zu entwässern. Zum Beispiel mit dem Bau einer Zisterne. Die Kontrolle würde Vorort durch das Bauamt erfolgen.</p> <p>Nach dem alle Wortmeldungen abgeschlossen sind, bittet Herr Schlichting zur Abstimmung.</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5  davon anwesend: 5  Ja-Stimmen: 5  Nein-Stimmen: 0  Enthaltungen: 0</p> <p>Damit ist die Empfehlung einstimmig und zur Beschlussfassung empfohlen.</p> <p>“Die Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschuss der Stadt Kremmen empfiehlt, die Billigung den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 75 „Neue Kietzstraße/Schwedengasse“ mit Begründung in der Fassung vom Mai 2020 und beschließt hierzu die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß §3 Abs. 2 BauGB, sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, gemäß §4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.”</p>			
6.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Einleitung eines Aufhebungsverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 2 " Am Schlosspark" im OT Staffelde der Stadt Kremmen Vorlage - 01-139-2020</b></p> <p>Herr Schlichting fasste kurz zusammen und fragte Herr Wießner nachdem aktuellen Stand.</p> <p>Herr Wießner berichtet, in der vergebenen Frist bis zum 31.Juli.2020, wurde von seitens der Eigentümer nicht reagiert, die Anforderungen wurden nicht erfüllt. Somit ist der Tatbestand, für das Aufhebungsverfahren gegeben, die Vorschriften des BauGB über die Aufstellung von Bauleitplänen sind anzuwenden. Das Aufhebungsverfahren erfolgt danach im zweistufigen Regelverfahren. Da für den Ursprungsbebauungsplan kein Umweltbericht erforderlich war, ist für die Aufhebung kein Umweltbericht erforderlich. Wenn der Eigentümer Klage gegen die Stadt Kremmen einreicht, tritt die in § 42 BauGB benannte Frist von sieben Jahren für Entschädigung bei Aufhebung einer zulässigen Nutzung ist abgelaufen, in Kraft.</p> <p>Herr Koop wollte wissen in der Empfehlung steht „...von Vorhaben</p>			

	<p>im Geltungsbereich des Bebauungsplans für einen Zeitraum von zwölf Monaten auszusetzen.“. Dass der Abschluss des Verfahrens in einem Jahr erfolgen soll, erwidert Herr Wießner.</p> <p>Nach ein paar Wortmeldungen, empfiehlt der Bau-/ Wirtschafts- und Umweltausschuss der Stadt Kremmen,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. gemäß § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 1 Abs. 8 BauGB die Einleitung eines Aufhebungsverfahrens zur ersatzlosen Aufhebung des am 26.08.1997 als Satzung beschlossenen und am 14.10.1997 in Kraft getretenen Bebauungsplans Nr. 2 „Am Schlosspark“ im OT Staffelde der Stadt Kremmen.</li> <li>2. Zur Sicherung der Planung wird die Stadtverwaltung aufgefordert gemäß § 15 Abs. 1 BauGB bei der Baugenehmigungsbehörde einen Antrag zu stellen, die Entscheidung über die Zulässigkeit von Vorhaben im Geltungsbereich des Bebauungsplans für einen Zeitraum von zwölf Monaten auszusetzen.</li> </ol> <p>Herr Schlichting bat um Abstimmung.</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5</p> <p>davon anwesend: 5</p> <p>Ja-Stimmen: 5</p> <p>Nein-Stimmen: 0</p> <p>Enthaltungen: 0</p> <p>Damit wird die Empfehlung einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.</p>			
7.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Aufstellung einer Außenbereichssatzung gemäß § 35 Abs. 6 BauGB für den bebauten Bereich "Kastanienweg" im Ortsteil Hohenbruch der Stadt Kremmen und Billigung der Entwurfsfassung zur Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 13 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB (Auslegungsbeschluss)</b>  <b>Vorlage - 01-143-2020</b></p> <p>Herr Schlichting erläutert kurz den TOP und fragt nach Wortmeldungen.</p> <p>Herr Wießner merkt an, dass die Außenbereichssatzung in erster Linie für die Stadt Kremmen ist.</p> <p>Herr Förster freut sich und hofft aber, dass es nicht nur bei den 3 Grundstücken bleibt, sondern dass sich noch mehr junge Leute finden, die in Hohenbruch bauen möchten.</p> <p>Herr Klein findet es widersprüchlich, dass die Aussenbereichssatzung entgegen dem §35 BauGB argumentiert. Eine Splittersiedlung wird nicht befestigt.</p> <p>Aufgrund dieser Problematik benötigt man eine Außenbereichssatzung. Diese stärkt eine Siedlung, indem Sie die Befürchtung einer Entstehung oder Verfestigung einer Splittersiedlung durch den § 35 BauGB, entgegenwirkt. Diese würde verhindern, dass eine Siedlung auch als solche betrachtet wird und nicht als Splittersiedlung gesehen wird, sagt Herr Wießner.</p>			

	<p>Herr Schlichting möchte gerne Kenntnis über die Kosten für eine Außenbereichsatzung. Ein entsprechendes Angebot liegt bei ca. 10.000 €, antwortet Herr Busse.</p> <p>Nach eingehender Diskussion bittet Herr Schlichting um Abstimmung</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5  davon anwesend: 5  Ja-Stimmen: 4  Nein-Stimmen: 0  Enthaltungen: 1</p> <p>Damit ist die Empfehlung einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. "Der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschuss der Stadt Kremmen empfiehlt, die Aufstellung einer Außenbereichsatzung gemäß §35 Abs. 6 BauGB, für den bebauten Bereich „Kastanienweg“ im OT Hohenbruch. 2. Der Beschluss zur Aufstellung einer</li> <li>2. Der Beschluss zur Aufstellung einer Außenbereichsatzung, gemäß §35 Abs. 6 BauGB für den bebauten Bereich „Kastanienweg“ im OT Hohenbruch, ist ortsüblich bekannt zu machen.</li> <li>3. Der Entwurf zu einer Außenbereichsatzung, gemäß §35 Abs. 6 BauGB für den bebauten Bereich „Kastanienweg“ im OT Hohenbruch vom Juli 2020 (Satzungsentwurf und Begründung), wird gebilligt und zur Durchführung der öffentlichen Auslegung beschlossen.</li> <li>4. Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist nach §3 Abs. 2 BauGB, durch öffentliche Auslegung des Satzungsentwurfes und der Begründung für die Dauer eines Monats durchzuführen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind mit dem Hinweis, dass Stellungnahmen während der Auslegungsfrist abgegeben werden können, ortsüblich bekannt zu machen.</li> <li>5. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich von der Planung berührt wird, sind nach §4 Abs. 2 BauGB an der Planung zu beteiligen. "</li> </ol>			
8.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Flur 29 Flurstück 5029 (Teilstück des Fontaneweges) – Beschluss über die Einziehung bisher öffentlichen Straßenlandes</b>  <b>Vorlage - 01-122-2020</b></p> <p>Der Vorsitzende Herr Schlichting gibt eine kurze Zusammenfassung</p>			

	<p>und fragt nach Wortmeldungen.</p> <p>Es folgen keine Wortmeldungen, Herr Schlichting bittet um Abstimmung.</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5  davon anwesend: 5  Ja-Stimmen: 5  Nein-Stimmen: 0  Enthaltungen: 0</p> <p>Damit wird die Empfehlung einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.</p> <p>“Der Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschuss empfiehlt, auf der Grundlage des §8 Abs. 3 Brandenburgisches Straßengesetz, in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.07.2009 (GVBl.I/09, Nr. 15, Seite 358), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18.12.2018 (GVBl.I/18, Nr. 37, S. 3), die Einziehung des bisher öffentlichen Straßenlandes, Teilstück des Fontaneweges.</p> <p>Die Einziehung betrifft die Fläche in der Gemarkung Kremmen, Flur 29 Flurstück 5029.”</p>			
10.	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Herr Busse spricht nochmal das Thema Photovoltaik an. Bereits vor sieben Jahren (24.10.2013), wurde ein Aufstellungsbeschluss (BV-01-58-3012) zum B-Plan 56 beschlossen. Der letzte Beschluss zu diesen Verfahren, ist der Entwurf- und Offenlagebeschluss (BV-01-67-2015) aus dem Jahr 2015 (15.10.2015). Danach ist das Projekt „eingeschlafen“, Fünf Jahre lang hat man von Herrn Müller vom „Planungsbüro Müller“ nichts gehört. Vor zwei Jahren wurden wir als Verwaltung damit beauftragt, für Photovoltaik einen Flächennutzungsplan aufzustellen, da es wöchentliche Anfragen für Flächen dazu gab. Mehrmals wurde dem Investor mitgeteilt, er möge sich bei dem jeweiligen Ortsbeirat vorstellen und Transparenz zeigen. In einem telefonischen Gespräch wurde explizit darauf hingewiesen, dass sich das Gebiet in einem Naturschutzgebiet befindet und wir die Genehmigungsfähigkeit dahingehend in Frage stellen. Dem Träger des Vorhabens sei dieses Problem bekannt, trotzdem schätzt er diese als positiv ein. Aus diesem Grund wurde dieser TOP heute vorgestellt und darüber beratschlagt.</p> <p>Herr Schiprowski möchte wissen, ob es die Möglichkeit nach einer Ausweichfläche gibt.</p> <p>Hierzu muss entweder der Beschluss aufgehoben werden oder andere Flächen müssend dafür benannt werden, antwortet Herr Wießner.</p> <p>Dieses als TOP in die nächste BuWA mit aufzunehmen, um</p>			

	<p>Lösungen zu erörtern, schlägt Herr Schlichting vor.</p> <p>Diesen Vorschlag begrüßt Herr Koop unter der Voraussetzung einer Zuarbeit durch die Verwaltung. Er teilt u.a. mit, dass ein Abgeordneter der SVV in der Ortsbeiratssitzung Kremmen den Vorschlag einbrachte, kommunale Grundstücke in einem Bieterverfahren meistbietend z.B. für Solarflächen, zu veräußern. Wäre dies unter Bezugnahme der rechtlichen Grundlage möglich, bis zur nächsten BuWA vorzubereiten?</p> <p>Des Weiteren wurde von Bürgern beanstandet, dass die Straße zu rechtwinklig sei. Dies betreffe den Thomas-Münster-Weg in Richtung An der Ziegelei.</p> <p>Herr Schlichting er regt an, die Straßenausbauprioritätenliste in den nächsten Sitzungen oder im nächsten halben Jahr zu überarbeiten. Des Weiteren fragt er, nach den Zusatzkosten bzgl. des Bodenaushubs der Kita Rhinstrolche in Kremmen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 18.000 € Netto, sagt Herr Busse.</p> <p>Herr Koop möchte Kenntnis über den derzeitigen Bauablauf an der Kita Kremmen. Der Bau geht sehr langsam voran. Es wurde heute ein Abhilfeverlangen, gemäß §5 Absatz 3 VOB/B angestrebt, erwidert Herr Wießner.</p> <p>Alle Wortmeldungen sind abgeschlossen. Somit beendet der Ausschussvorsitzende um 20:28 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>			
--	---	--	--	--

**R. Schlichting**  
Vorsitzender

**D. Steinke**  
Schriftführerin